

HAUSHALTSREDE HH 2021 FREIE WÄHLER AALEN

ACHTUNG: Sperrfrist bis 19.11.2020 15:00 Uhr

DAUER 14:30 Min vorgegebene Dauer 15:00 Min

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Rentschler,
liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats,

Haushaltsreden sind ein alljährliches Ritual, das immer nach demselben Schema abläuft. Nach vielen mehr oder weniger schönen Worten folgen dann endlich die Forderungen, vor allem finanzielle, die Anträge der Fraktion und ganz am Schluss dann der Dank an die Kämmerei und alle Involvierten für das umfangreiche Zahlenwerk. Dieses Schema möchte ich heute durchbrechen und zu aller erst einmal unseren Dank aussprechen an die Kämmerin, Frau Faussner, und ihr Team sowie an alle anderen Mitwirkenden der Verwaltung.

THEMA allgemein FINANZEN:

Sehen Sie es mir bitte nach, wenn ich diesmal nicht [wie meine Vorredner] explizit auf das vorgelegte Zahlenwerk eingehe. Ein Virus hat uns gezeigt, wie schnell die im Haushaltsplan angesetzten Einnahmen sich drastisch verringern, wie schnell Ersparnisse aufgebraucht und Reserven angegriffen werden müssen. Wie schnell deshalb auch die Verschuldung ansteigen wird und dass wir diesen Verwerfungen mit Prioritäten - änderungen und einem kurzfristigen Notfallplan begegnen müssen. Das hat für 2020 ganz gut geklappt, so dass wir noch einmal mit einem blauen Auge davon gekommen sind. Hier gelten unser Lob und Dank der Verwaltung sowie dem gesamten Gemeinderat.

2021 wird dagegen wesentlich kritischer werden und wir werden uns am vorliegenden Haushaltsplan nur recht und schlecht entlang hangeln können und auch hier unterjährig die Gewichtungen und Beträge ändern müssen. Ich nenne hier nur mal als Beispiele die Digitalisierung der Schulen und die Ausstattung der Schüler mit entsprechenden digitalen Endgeräten, die durch die Pandemie noch dringlicher und in der Rangfolge der Wichtigkeit ganz nach vorne gerückt sind. Hinzu kommen jetzt noch nicht näher bezifferbare Kosten für Lüftungsanlagen und Luftfilter usw. usf. Da wird manch andere Gewünschte hinten stehen müssen – auch im vorliegenden Haushaltsplan. Ein weiterer Dank gilt in diesem Zusammenhang auch den Schulen, die sich rasch und effektiv zu gemeinsamen Massnahmen mit der Verwaltung zusammengefunden haben.

Aber noch einmal zurück zum Durchbrechen des üblichen Ablaufs von Haushaltsreden. Ich will Ihnen daher auch schon jetzt vorab mitteilen, dass wir **FREIE WÄHLER** keine Anträge der Art stellen werden, die jetzt schon unmittelbaren Einfluss auf das vorliegende Zahlenwerk hätten. Wegen uns, liebe Frau Faussner, müssen Sie und Ihr Team keine Änderungen in ihren EXCEL-Tabellen vornehmen.

Eine ständige Forderung an die Verwaltung heisst „antizyklische Einflussnahme“ Für uns **FREIE WÄHLER** heisst das deshalb:

Jetzt möglichst rasch alles bereits Begonnene, alles Genehmigte und alles Geplante mit Hochdruck weiter verfolgen, und möglichst noch zu den derzeitigen Konditionen vollenden

oder wenigstens vergeben, bevor alles noch teurer wird und wir es uns in der Zukunft gar nicht mehr leisten können. Das gilt u.a. sowohl für das Kombibad, das manche gerne in die weitere Zukunft verschieben möchten, als auch für den nicht ganz unumstrittenen Steg. Für diesen liegt ja inzwischen eine sehr gute Aufstellung der Städtebauförderung - auch für den worst-case - vor und hat uns - sofern es dabei bleibt - einmal mehr von der finanziellen Machbarkeit überzeugt. An dieser Stelle seien auch einmal der OB und die Verwaltung gelobt, denen es gelungen ist, via Städtebauförderung beachtliche Zuschüsse für das Stadtoval und den Steg zu generieren.

Völlig unnötige Luxusprojekte, wie zum Beispiel das Dampfkesselhaus, sollten dafür jetzt aber in der Agenda ganz weit hinten rangieren.

STELLENPLANUNG:

Es ist eine bekannte Forderung der **FREIEN WÄHLER**, dass wir für die Kernaufgaben der Stadt eine deutliche Personalaufstockung befürworten – besonders in den technischen Ämtern. Das entspringt zum Einen der Fürsorgepflicht der Stadt gegenüber den Mitarbeitern, die nicht erst nach Überlastungsanzeigen in den Focus rücken sollte. Und zum Anderen sollen Bürger, Unternehmen, Bauwillige und Investoren zeitnah und zufriedenstellend ihre Anliegen erledigt bekommen.

Dass dies noch immer nicht so zufriedenstellend abläuft, ist sicherlich auch in einer starken Inanspruchnahme der städtischen Bediensteten wegen personeller Unterbesetzung mit begründet.

Wenn wir schon bei der Bürgerfreundlichkeit sind:

Schon öfters haben wir – auch in einer Haushaltsrede - beanstandet, dass die Internetseite der Stadt Aalen in Teilen sehr gewöhnungsbedürftig und für Outsider alles andere als barrierefrei ist.

Das mindeste wäre es ja, wenn ein Aussenstehender einen Mitarbeiter sucht ohne dessen genaues Amt und dessen Aufgabenbereich zu kennen, dass er dann den Namen eingeben oder wenigstens aus einer alphabetischen Liste aussuchen und anklicken kann, so dass dann auch alle anderen für den Dienstbetrieb relevanten Angaben zu dieser Person auf dem Monitor aufploppen. Das sollte auch in die Gegenrichtung klappen – nämlich vom Amt bzw. der Tätigkeit her hin zur Person des Mitarbeiters. Was bei anderen und auch bei viel kleineren Gemeinden fast schon Standard ist, sollte auf der Seite einer grossen Kreisstadt wie Aalen auch möglich sein, ohne zuvor umständlich Organigramme der Verwaltung studieren zu müssen. Das ist sicher eine adäquate Aufgabe, die im Hause kostengünstig von unserer IT-Abteilung erledigt werden kann. **Das möchten wir dann hiermit auch so zum Antrag erheben.**

Thema KW-Stellen:

Für die Stellenplanung und für die Finanzplanung ist es auch wichtig, genauestens auf die KW-Stellen zu schauen und diese dann nach Ablauf bzw. nach Ende der Förderung auch wirklich wieder wegfallen zu lassen. Bisher ist es doch so, dass man diese Menschen auf diesen Stellen lieb gewonnen hat und sie nicht brüskieren will. Deshalb enden diese

Stellen oft in einer Daueralimentation, meist für ganz spezielle Spezialaufgaben oder die Leute landen in immer der gleichen Stabsstelle.

Solcherart freiwerdendes Personal sollte man, wenn überhaupt, bei fachlicher Eignung in städtische Kernaufgaben umsetzen.

Diese Kernaufgaben müssten allerdings dringend neu definiert werden. Man muss genau darauf schauen, wer was wann und wie machen muss und ob diese Tätigkeiten und Posten nun mehr der Pflicht oder der Kür zu zurechnen sind. Ich fürchte, vieles was Kür ist, müssen wir uns in nächster Zukunft abschminken weil, wir uns diese schlichtweg gar nicht mehr leisten können.

Wir beantragen daher, dass sachverständige Fachleute auf die städtische Aufgabenpalette und Personalausstattung blicken, eine Bewertung vornehmen und ihre Empfehlungen aussprechen. Dies kann aber aus Gründen des Betriebsfriedens keinesfalls intern gemacht werden – auch nicht mit Beteiligung des Personalrats -, sondern muss zwingend an externe neutrale und unabhängige Fachleute vergeben werden.

Dies wird dann hoffentlich Änderungen im Aufgaben – und Personalbereich nach sich ziehen und sollte daher **so bald als möglich** stattfinden – nämlich rechtzeitig **vor** der geplanten Umstrukturierung und Neuausrichtung eines zu demnächst zu sanierenden Rathauses.

Das Regierungspräsidium mahnte schon wiederholt die Verbesserung der Einnahmenseite der Stadt Aalen an. In diesen Zeiten, in denen viele Betriebe und Bürger Einbussen hinnehmen müssen, kommt die Variante Steuererhöhungen allerdings für nichts und für niemanden in Frage.

Aber man sollte dann auch nicht städtische Grundstücke zu Vorzugspreisen oder gar unter Preis an bekanntermassen finanziell sehr gut gepolsterte Organisationen und Einrichtungen verkaufen. Hier sagen wir in Zukunft Stop!

KITA-ZUSCHÜSSE:

Und damit kommen wir zu einem Thema, das man unserer Verwaltung und diesem Rat immer und immer wieder vortragen kann – bisher leider erfolglos, weil niemand dem Gedankengang folgen will und weil es so wie bisher gar so einfach und gar so bequem ist: Die KITA-Finanzierung.

Sie wissen es alle: Die Stadt zahlt 70% der Investitionskosten als **verlorenen** Zuschuss aus dem Steuergeld der Bürger dieser Stadt. Der Investor und Bauherr zahlt lediglich 30 % aus eigener Tasche und nennt aber nach Ablauf von 25 Jahren das Bauobjekt zu 100 % sein Eigen. Siebzig % Zuschuss quasi verschenken nur um sich die letzten 30 Prozent Restkosten zu sparen? Das, meine Damen und Herren, liebe Verwaltung, verdient nicht einmal mehr den Namen „Milchmädchenrechnung“.

Wenn es schon nicht möglich ist, dieses Zuschussmodell umzuschichten in 30% Zuschuss durch die Stadt und 70 % Kosten zu Lasten des Bauherrn und Investors, dann **beantragen** wir, dass die Stadt Aalen ab Beginn 2021 in die 100 % ige Finanzierung einsteigt und solche Objekte dann in ihrem Eigentum hält – durchaus auch zu einer anderweitigen späteren Verwendung. Alles andere halten wir für vorsätzlich nicht im Sinne der Steuerzahlenden gehandelt.

Instandhaltungskosten, Sanierungskosten usw. gehen ja zusätzlich auch noch zu Lasten der Stadt, ebenso wie 97 % der Betriebs- und Bewirtschaftungskosten einer solchen KITA.

Solch ein Finanzierungsmodell ist einmalig, meine Damen und Herren, und das gibt es in keiner anderen Stadt.

Und dass dies ein äusserst lukratives Geschäftsmodell ist und als solches auch erkannt wird, zeigt ja auch das zunehmende Interesse und Auftreten von Organisationen und Vereinen am KITA-Geschäft, die bisher noch gar nicht im Sektor KITA-Betreuung tätig waren, jetzt aber in Aalen in dieses Thema einsteigen wollen. Sportkindergärten, Bewegungskindergärten, Schwimm- oder Fussballkindergärten stehen alle schon in den Startlöchern. Und dies ging bisher mit der geschmeidigen Begründung „Schaffung von dringend benötigten KITAPlätzen“ immer durch.

Wir **FREIEN WÄHLER** wollen daher eine Neuausrichtung der KITA-Finanzierung für neu hinzukommende Objekte und KITA-Träger. Die bereits bestehenden Träger und Objekte geniessen bis zum Ablauf der vereinbarten 25 Jahre Nutzungszeit Bestandsschutz. Für neue KITA-Träger und Investitionsvorhaben soll aber 2021 das Stichjahr, das Wendejahr im Finanzierungsmodus sein.

Wir beantragen daher eine entsprechende und vor allem ergebnisoffene Prüfung der bisherigen und der von uns angedachten neuen KITA-Finanzierung durch externe Sachverständige unter Einbeziehung der Vorgehensweisen anderer Städte in Baden-Württemberg. Wohlgermerkt: Nicht unter juristischen oder politisch - moralischen Gesichtspunkten, sondern unter rein betriebswirtschaftlichen und finanziellen Aspekten.

Wenn das Regierungspräsidium die Verbesserung der Einnahmenseite angemahnt hat, so fordern wir auch eine weitere Verbesserung der Ausgabenseite. Mehrfaches und genaueres Hinsehen bei den Ausgaben lohnt sich doch, wie man gesehen hat, und so sind wir froh, dass man den Aalbäumlesturm jetzt doch mit wenig Aufwand noch ein paar Jahre länger sicher betreiben kann. Nur genauer hinsehen muss man halt, liebe Verwaltung!

Das selbe gilt zum Beispiel auch für die Zurückgabe einer geleasteten und nicht mehr benötigten Tribüne im städtischen Waldstadion, nur um nachher kostenträchtig eine neue Ersatz-Tribüne zu installieren. Hier hätten wir von der Verwaltungsspitze gerne etwas mehr von ihrem sonst so oft gezeigten Beharrungsvermögen erwartet. Aber nur aus Angst vor eventuellen ungunstigen Presseberichten einknicken...das sollte einfach nicht mehr vorkommen! Denn merke: Allen Leuten recht getan, ist eine Kunst, die niemand kann!

Wir **FREIEN WÄHLER** danken der Verwaltung mit allen Mitarbeitern sowie dem OB und den Bürgermeistern Wolfgang Steidle und Karl-Heinz Ehrmann für die haushaltskonforme Arbeit des vergangenen Jahres. Sie alle haben trotz allem sehr vieles sehr gut und richtig gemacht.

Das gilt auch für den gesamten Gemeinderat.

Und ich danke jetzt für Ihre Geduld und für's Zuhören.

Verfasst am 16.11. 2020

geändert am 18.11.2020
nach Absprache mit der
Fraktion gekürzt am 19.11.2020

von
Thomas R. Ruehl
Fraktionsvorsitzender Stadtrat
FREIE WÄHLER AALEN